

an den

EINWOHNERRAT EMMEN

25/23 Beantwortung des dringlichen Postulats Edmund Schubert und Daniel Diltz namens der Die Mitte/GLP Fraktion vom 5. Juli 2023 betreffend Sportstättenstrategie – Ersatz Traglufthalle

Herr Präsident

Sehr geehrte Damen und Herren

A. Wortlaut des Postulates

I Ausgangslage

Die im Zentrum der Sportanlagen befindliche Traglufthalle ist seit Jahren in Betrieb. Anfänglich als Übergangslösung und Provisorium aufgestellt, ist die Halle mittlerweile gezwungenermassen ein Hauptbestandteil des Hallenangebotes und wird von den Schulen, wie auch den Vereinen rege benutzt. Die Auslastung ist hoch und die Benutzung intensiv.

Aufgrund der Sportstättenstrategie ist eine Nutzung weiterhin eingeplant. Allerdings ist die tatsächlich noch zu erwartende Restlebensdauer ungewiss und schwierig abzuschätzen. Der Ersatz der Membrane der "Ballonhalle" ist mit CHF 250'000.00 im Budget der langfristigen Investitionsplanung aufgeführt.

Mit der intensiven Nutzung steigen auch die Unterhalts- und Betriebskosten. Aus energietechnischer Sicht entspricht die Halle, durch die schlecht isolierende Hülle, sicherlich nicht mehr den heutigen Standards, was neben einem hohen Energieverbrauch, auch enorme Kosten mit sich bringt. Zudem gestalten sich der Unterricht und die Trainings der Vereine in der Ballonhalle durch die sehr schlechte Akustik äusserst schwierig.

II Sportzentrum Emmen

Die Schwimm- und Freizeitanlagen Mooshüsli, die Fussballplätze, Sporthallen, Tennisplätze und weiteren Anlagen werden seit Jahren täglich benutzt und erbringen damit auch einen wesentlichen gesellschaftlichen Beitrag für die Emmer Bevölkerung. Im Zentrum befinden sich auch eine Minigolfanlage, ein Beach-Soccer Platz, ein Pump Park, ein Spielplatz und Schrebergärten. Eine auch bunte Mischung welche in dieser Form für viele Emmerinnen und Emmer eine Möglichkeit bietet für gemeinsame sportliche Aktivitäten. Einige Gebäude im Kern sind schon älter, so beispielsweise die

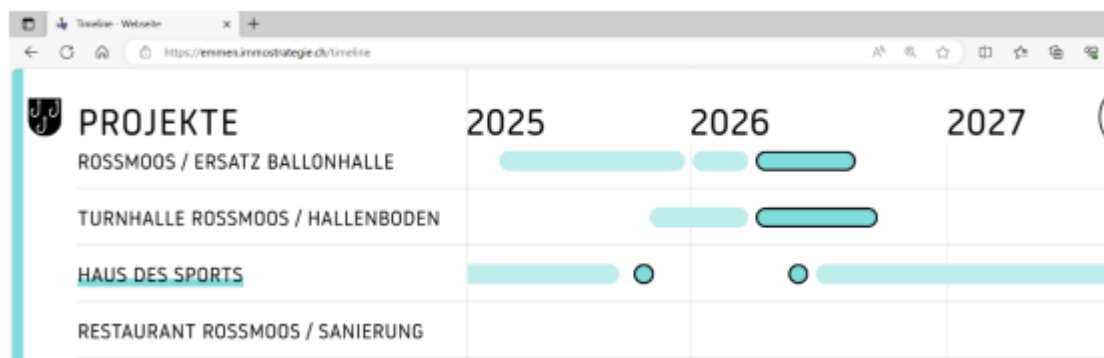
Bocciahalle, das Restaurant Rossmoos und weitere Gebäude. Diese Gebäude sind sanierungsbedürftig oder müssten ersetzt werden. Verschiedene Projekte für den Ersatz und die Neugestaltung sind in der Sportstättenstrategie aufgeführt.

III Terminplan Sportstätten Strategie

Gemäss der Sportstättenstrategie sind auch verschiedene Projekte mit einer Erweiterung der Sporthallenkapazität aufgegleist. Primär richten sich diese auf den Schulraumbedarf aus und ersetzen in erster Linie alte Infrastrukturen gekoppelt mit einer Erweiterung, um den Bedarf der Schulen Emmen zu decken. Das Hübeli wird im Jahr 2026 fertiggestellt, das Meierhöfli, wenn alles klappt, im 2028, danach sollen noch das Schulhaus Emmen Dorf und das neue Schulhaus Rosenau folgen, bei welchen der Fertigstellungstermin bereits im Jahre 2032 und 2032 liegt.

Dass so auch für die mehrheitlich am Abend aktiven Sportvereine zusätzliche Kapazitäten entstehen ist erfreulich. Allerdings sind diese Hallen bei den Schulhäusern eher in peripheren Gebieten angesiedelt. Für das Emmer Sport-Zentrum ist das noch keine Erweiterung.

Der Ersatz der "Ballonhalle" ist auf das Jahr 2026 geplant, der Start der Projektierung/Planung ist in 2 Jahren. Dabei findet gleichzeitig die Sanierung des Hallenbodens in der Sporthalle Rossmoos statt!



Zu diesem Zeitpunkt ist erst die Freigabe des Ausführungskredits geplant für das Haus des Sports, welches aber nur "logistische" Mängel behebt aber keine zusätzlichen Hallenkapazitäten bringt.

In den letzten Jahren haben sich auch verschiedene Sportvereine aktiv mit der Frage der Hallenkapazitäten beschäftigt. Das Interesse ist gross vor allem in den Abendstunden in einer passend ausgerüsteten Halle trainieren zu können. Die Einteilung der vorhandenen Kapazitäten erfordert viel Geschick, teilweise müssen Kompromisse oder eine beschränkte Nutzungsdauer akzeptiert werden.

Mittlerweile wurde auch einer der stark betroffenen Vereine selbst aktiv, ein vereinsinternes Projekt-Team beschäftigt sich seit längerem mit diesem Thema und hat kürzlich ein neues Hallenprojekt vorgestellt. Mit diesem Projekt liegt ein Vorschlag auf dem Tisch, welcher die Bedürfnisse dieses Vereins klar aufzeigen, und eine weitere Möglichkeit darstellt den Bedarf an Sporthallen-Kapazitäten zu beheben.

IV Forderung

Die Mitte/GLP-Fraktion fordert den Gemeinderat auf, folgende Punkte zu prüfen:

1. Fakt ist, dass die Ballonhalle ihr Lebensende erreicht hat, nicht mehr den Anforderungen genügt und immense Betriebskosten generiert. Die Betriebskosten für die Ballonhalle sind dermassen hoch, dass jedes weitere Betriebsjahr Emmen verantwortungslos teuer zu stehen kommt. Ein Ersatz der Hülle als Notlösung ist keine Option! Der Gemeinderat soll prüfen, ob eine neue Turnhalle als Ersatz für die Ballonhalle vorgezogen werden kann und damit die Sanierung des Hallenbodens im Rossmoos nicht parallel mit dem Turnhallen-Neubau zusammenfällt.
2. Der Gemeinderat soll prüfen, ob der Turnhallen-Neubau für die "Ballonhalle" mit dem Ersatz des Restaurants Rossmoos kombiniert werden kann. Das Projekt Haus des Sports mit Fertigstellung 2029 ist in weiter Ferne und hat noch verschiedene planerische Hürden vor sich.
3. Der Gemeinderat soll prüfen, inwiefern das Projekt Mooshüslistrasse 49 unterstützt, der Weg für das Projekt geebnet und das Vorhaben grundsätzlich mitgetragen werden kann. Diese auf privater Basis erfolgte Initiative unter Einbezug von mehreren Interessensgruppen soll unterstützt werden, zumal von diesem Vorhaben auch die Gemeinde profitieren kann. Dieses Projekt ist bereits fortgeschritten, der Spatenstich soll in der Saison 2025/26 erfolgen. Die Argumentation, dass mit Rosenau noch zusätzliche Kapazitäten geschaffen werden ist nicht zielführend. Das Projekt Rosenau steckt noch im Startblock fest, eine Fertigstellung ist geplant auf das Jahr 2033, bringt also kurz und mittelfristig keinen Nutzen. Mit den Turnhallen Bauten im Hübeli, Meierhöfli und Emmen Dorf sind mit der Planung von Zweifachturnhallen ältere Forderungen (Postulat 43/16 oder Kommentar zur Masterplanung Schulraum) von der Die Mitte für Dreifachturnhallen nicht erfüllt worden. Also ergibt sich stets ein verringernder Anteil an Kapazitäten, was eine Unterstützung dieses Projektes erfordert.

B. Stellungnahme des Gemeinderates

1. Einleitung / Ausgangslage

Ein attraktives und zeitgemässes Angebot an Sportanlagen und Bewegungsräumen ist eine der wichtigsten Möglichkeiten einer Gemeinde, um das Sport- und Bewegungsverhalten der Bevölkerung positiv zu beeinflussen und sich als sportfreundliche Gemeinde zu positionieren. Sporthallen werden von Schulen, Sportvereinen und für vielfältige gesellschaftliche Anlässe genutzt. Sie haben deshalb eine wichtige Bedeutung für die Bevölkerung und müssen unterschiedlichste Bedürfnisse erfüllen können.

Die Gemeinde Emmen möchte sportlich in die Zukunft und hat die Firma Landis AG, Geroldswil, beauftragt, neben der Schulraumplanung auch die Sport- und Freizeitinfrastruktur in der Gemeinde Emmen zu analysieren. Eine umfassende und kompetente Analyse soll eine wichtige Grundlage sein, um die Sicherung und Erweiterung sowie Weiterentwicklung der Sportstätteninfrastruktur, deren Nutzungsqualität und nutzerfreundliche Gestaltung aufzuzeigen. Durch diese gezielten Massnahmen soll eine breite Bewegungskultur entstehen.

Die Sport- und Freizeitanlagen-Strategie steht kurz vor dem Abschluss und wird an der Sitzung vom 14. November 2023 dem Einwohnerrat zur Kenntnisnahme vorgelegt. Sowohl im Abschlussbericht als auch in der Masterplanung für den Schulraum wird die Problematik der Hallenkapazität für den obligatorischen Schulsport sowie für den Vereinssport erkannt und zentral thematisiert.

Die neue Doppelsporthalle Hübeli ist das erste bedeutende Projekt innerhalb der langfristig angelegten Strategie für Schulraum, Sport- und Freizeiteinrichtungen. Weitere Projekte, wie die neue Doppelsporthalle Meierhöfli und die Dreifachsporthalle Gersag 4 (Rosenau), sind ebenfalls in Planung. Durch die Realisierung dieser Bauprojekte sollen bestehende Engpässe behoben und die knappen finanziellen Mittel dort eingesetzt werden, wo der grösste Bedarf besteht.

Die Bedeutung von Sportvereinen in einer Gemeinde ist von unschätzbarem Wert und reicht weit über die blosser Förderung von körperlicher Aktivität hinaus. Sportvereine sind Eckpfeiler der sozialen, kulturellen und gesundheitlichen Entwicklung einer Gemeinschaft. Ihre Wirkung erstreckt sich auf verschiedene Ebenen und beeinflusst das Leben der Menschen positiv. Die Gemeinde legt grossen Wert auf die Bereitstellung optimaler Trainings- und Wettkampfbedingungen für die örtlichen Sportvereine. Die kontinuierliche Zunahme der Bevölkerung und Vereinsmitglieder bringt jedoch eine gesteigerte Nachfrage nach Sport- und Freizeiteinrichtungen mit sich, was zu einer immer knapper werdenden Ressourcensituation führt. Um dieser Herausforderung gerecht zu werden, ist eine koordinierte Anstrengung von Gemeindeverwaltung, Vereinen und relevanten Interessengruppen erforderlich.

«Mooshüslistrasse 49»

Die IG MZH Emmen beabsichtigt mit dem aktuellen Projekt «Mooshüslistrasse 49», auf einer Teilfläche der gemeindeeigenen Grundstücke Nr. 578 und Nr. 580, Grundbuch Emmen, (aktuell Beachanlage Mooshüsli und Familiengärten Mooshüsli) im Baurecht eine Mehrzweckhalle mit Nebenräumen zu errichten. Am 16. Mai 2017 wurde zwischen der Gemeinde Emmen und dem Verein IG MZH Emmen eine erste Absichtserklärung unterzeichnet. Aufgrund von Verzögerungen von Seite der IG MZH Emmen wurde die Absichtserklärung zuerst bis 31. Dezember 2022 und letztes Jahr neu bis 31. Dezember 2026 verlängert. In dieser Absichtserklärung haben die beiden Parteien vereinbart, über eine mögliche Zurverfügungstellung einer Teilfläche auf der sich im Besitz der Gemeinde Emmen befindlichen Grundstücke, Verhandlungen aufzunehmen. Die abgeschlossene Absichtserklärung verpflichtet keine der beiden Parteien zu einem Vertragsabschluss. In die Ausarbeitung eines möglichen Baurechtsvertrages müssen zwingend auch die Resultate der in Erarbeitung stehenden Sport- und Freizeitanlagen- sowie Schulinfrastruktur-Strategie der Gemeinde Emmen und die zurzeit laufenden Machbarkeitsstudien «Gersag 4 (Rosenau)», «Haus des Sports» und «Bade-/Freizeitanlage Mooshüsli» einfließen. Gespräche zur Ausarbeitung des Baurechtsvertrages im Sinne dieser Absichtserklärung wurden bisher nicht aufgenommen.

Bei der Informationsveranstaltung der IG MZH Emmen vom 28. Juni 2023 wurde das Projekt "Mooshüslistrasse 49" der Gemeinde sowohl für interessierte Bürgerinnen und Bürger als auch für potenzielle Investoren vorgestellt. Das Vorhaben sieht vor, dass ein privater Investor das Projekt finanziert, errichtet und betreibt, wobei die Einrichtungen allen örtlichen Vereinen zugänglich gemacht werden sollen. Die geschätzten Gesamtkosten belaufen sich gemäss Aussagen der Initianten auf einen Betrag zwischen sechs und acht Millionen Schweizer Franken. Zur Sicherstellung des Betriebs und der Instandhaltungskosten ist vorgesehen, potenzielle Einnahmen aus einer ergänzenden Nutzung des Gebäudes zu nutzen. An der Informationsveranstaltung konnten keine Informationen zu potenziellen Investoren, Mietpartnern, dem Bewilligungs- und Realisierungsprozess oder einem Geschäftskonzept und konkretem Timing gemacht werden.

Traglufthalle

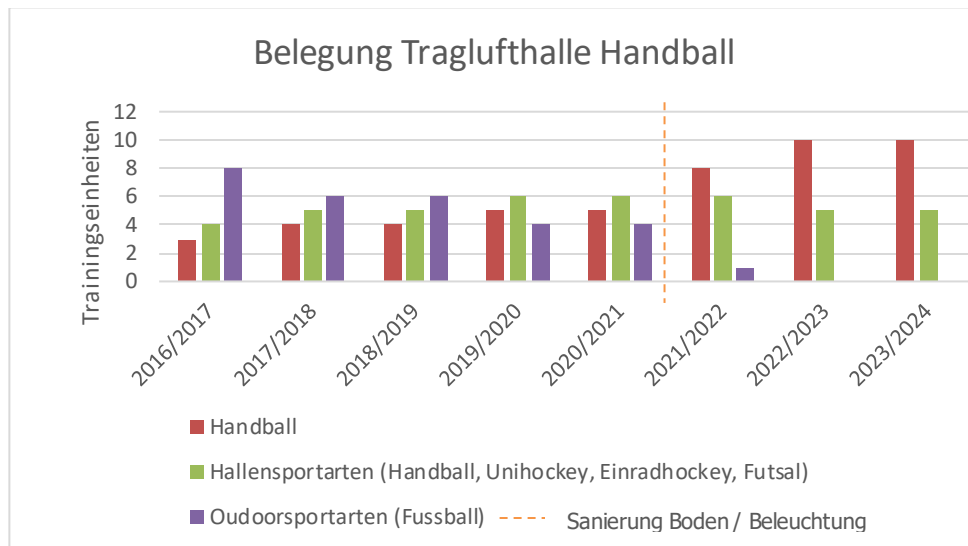
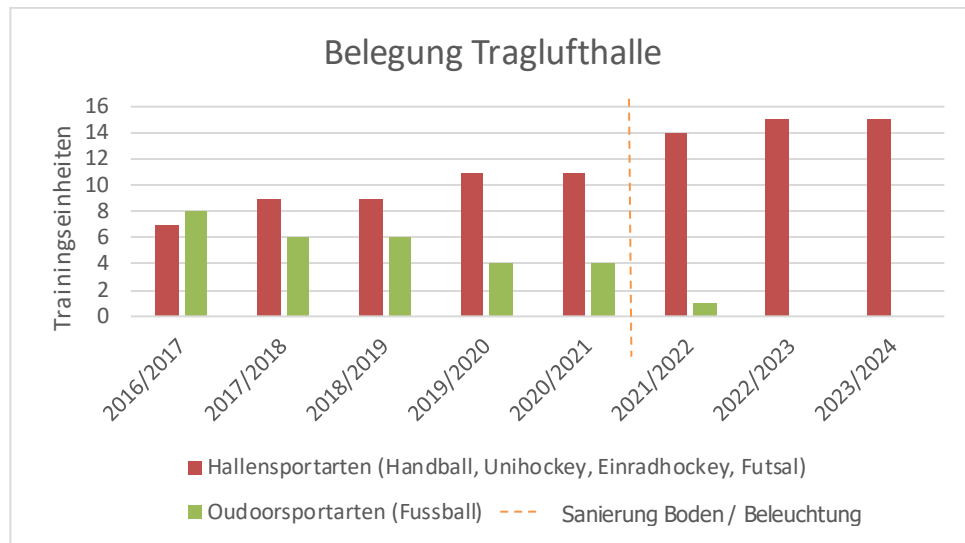
Die Gemeinde ist im Besitz von neun Einfach- und drei Dreifachhallen. Die Traglufthalle (Ballonhalle) bei der Sporthalle Rossmoos, welche als Provisorium im Jahr 1990 ohne Garderoben, Duschen und Toiletten erstellt wurde, ist ein Bestandteil des Hallenangebotes der Gemeinde Emmen. Im Frühjahr 2005 wurde die Membranhülle der Traglufthalle ersetzt. Zudem wurde im Jahr 2018 der Sicherungskasten ausgetauscht. Im Frühjahr 2020 erfolgte der Austausch der alten Beleuchtung durch neue LED-Leuchten. Ebenfalls im Frühjahr 2020 wurde ein Klickboden auf den bereits vorhandenen Boden gelegt, da dieser sich in einem sehr schlechten Zustand befand. Der Klickboden ist vom Handballverband zertifiziert und wurde auch über diesen bezogen.

Im Frühjahr 2019 erstellte die Hersteller-Firma "HPGasser AG Membranbau" einen Zustandsbericht der Traglufthalle. Dieser Bericht ergab, dass die PVC-Membrane noch elastisch und geschmeidig ist, jedoch normale Alterserscheinungen aufweist. Aufgrund der umfangreichen Erfahrungen der Firma wird geschätzt, dass die Membran voraussichtlich etwa 20 Jahre halten wird. Demnach wäre ein Ersatz der Hülle im Jahr 2026 erforderlich.

Aufgrund ihrer Lage, einfachen Ausstattung ohne Turngeräte sowie fehlender Umkleieräumen und Duschen ist die Traglufthalle für den obligatorischen Schulsport der Volksschule Emmen nicht geeignet und wird vor allem von Vereinen für Trainings genutzt. Das Berufsbildungszentrum Wirtschaft, Informatik und Technik (BBZW) des Kantons Luzern, die den Grossteil der Rossmooshalle tagsüber angemietet hat, nutzt die Traglufthalle nur gelegentlich und diese ist kein fester Bestandteil im Sportplan.

Trotz der mangelhaften Isolierung und Akustik erfreut sich die Traglufthalle aufgrund ihrer Softsanierung im Jahr 2020 und des grossen Spielfelds (40 m x 20 m, offizielles Handballfeld) bei den verschiedenen Ballsportvereinen grosser Beliebtheit für den Trainingsbetrieb. Neben der Rossmooshalle ist die Traglufthalle die einzige Halle, in der es erlaubt ist, das Haftmittel Harz zu verwenden. Dies ist im Handballsport wichtig, um den Ball griffiger zu machen und so die Ballkontrolle zu erhöhen.

Für den Vereinssport stehen derzeit in sämtlichen Hallen der Gemeinde pro Abend 54 Halleneinheiten zur Verfügung. Dies entspricht wöchentlich (Montag bis Freitag) insgesamt 270 Halleneinheiten. Die 15 wöchentlichen Halleneinheiten in der Traglufthalle stellen dabei einen Anteil von sechs Prozent aller Halleneinheiten dar. Vor der Sanierung im Frühjahr 2020 war die Traglufthalle hauptsächlich während der Wintermonate (November - März) zu 100 % ausgelastet, wenn Outdoorsportarten wie Fussball, Leichtathletik, Beachsoccer und American Football ihre Trainingseinheiten in die Hallen verlagerten. In den Sommermonaten war die Auslastung zwischen 50% - 75%. Seit der Hallensanierung hat die Nutzung der Traglufthalle durch Hallensportarten wie Handball, Einradhockey, Unihockey und Futsal (Hallenfussball) deutlich zugenommen. Diese Sportarten benötigen ganzjährig eine Trainingshalle.



Immobilien-Strategie

Die gesamtheitliche Immobilien-Strategie der Gemeinde Emmen umfasst sechs Teil-Strategien: Schule, Sport, Verwaltung, Land, Schutz und Friedhof. Die in diesem Postulat behandelten Anliegen betreffen vor allem die Strategien für den Schulraum sowie die Sport- und Freizeitanlagen.

Die Masterplanung Schulinfrastruktur wurde an der Sitzung des Einwohnerrates vom 30. Juni 2020 ohne Stellungnahme zur Kenntnis genommen. Als Grundlage für die Sport- und Freizeitanlagen-Strategie wurde ein «Landis-Bericht» erstellt, dieser umfasst eine Zustandsanalyse und Investitionsbedarf, sowie die Grundlagen zur Sportstättenstrategie für die Sport- und Freizeitanlagen und wurde an der Sitzung des Einwohnerrates vom 15. Dezember 2020 zustimmend zur Kenntnis genommen. Die Strategie für Sport- und Freizeitanlagen wird dem Einwohnerrat in der Novembersitzung 2023 präsentiert. In der Folge werden verschiedene Machbarkeitsstudien erstellt.

Die Vereine wurden ebenfalls in die Erarbeitung der Sport- und Freizeitanlagen-Strategie einbezogen, indem sie an einer Onlinebefragung teilnehmen konnten. An den jährlich stattfindenden Präsidentenkonferenzen wurden die Vereinspräsidentinnen und Vereinspräsidenten am 20. Oktober 2021 und am 19. Oktober 2022 über den jeweiligen Stand der Sport- und Freizeitanlagen-Strategie informiert. Die Sport- und Freizeitanlagen-Strategie umfasst mehrere Machbarkeitsstudien, darunter die Studie für das "Haus des Sports", die Machbarkeitsstudien für die "Badeanlage Mooshüsli" sowie für das "Restaurant Rossmoos". Klare Antworten und Konzepte zu den verschiedenen Machbarkeitsstudien werden dem Einwohnerrat im Frühling 2024 vorgelegt.

In Anbetracht der Komplexität der verschiedenen Immobilien-Strategien und um eine umfassende Wissensgrundlage sicherzustellen, wurden und werden sowohl Politikerinnen und Politiker als auch die Mitglieder der unterschiedlichen Kommission alle sechs Monate, jeweils im Frühling und im Herbst, über die gesamtheitliche Immobilien-Strategie und den aktuellen Stand informiert.

Schulraum-Strategie

Aus der Schulraum-Strategie sind folgende Projekte für die Sicherstellung des obligatorischen Sportunterrichts an den Volksschulen geplant.

Folgende Erweiterungen von Sporthallen sind geplant:

- *Schulanlage Hübeli*: Bau einer neuen 2-Fach Sporthalle, Ersatz für 1-Fach Sporthalle, hier ergibt sich ein Plus von einer 1-Fach Sporthalle. Dieses Projekt ist schon bewilligt und wird im Sommer 2026 abgeschlossen sein.
- *Schulanlage Meierhöfli*: Bau einer neuen 2-Fach Sporthalle, Ersatz für 1-Fach Sporthalle, hier ergibt sich ein Plus von einer 1-Fach Sporthalle. Dieses Projekt ist in Planung und muss noch vom Stimmvolk bewilligt werden, geplante Fertigstellung ist auf den Sommer 2028.
- *Neue Schulanlage Rosenau (Gersag 4)*: Bau einer neuen 3-Fach Sporthalle, welche dann zusätzliche Kapazitäten für die Schule und die Vereine bringt. Dieses Projekt muss noch geplant und von den Stimmberechtigten bewilligt werden, geplante Fertigstellung ist aktuell auf den Sommer 2032.
- *Schulanlage Emmen-Dorf*: Die im Postulat aufgeführte Reihenfolge ist nicht ganz korrekt, das Emmen-Dorf ist nicht nach dem Meierhöfli eingeplant, ebenfalls sind im Gersag schon früher Arbeiten vorgesehen.

Derzeit laufen verschiedene Gespräche, sowohl mit dem Berufsbildungszentrum des Kantons Luzern als auch mit anderen möglichen Partnern, um mögliche Kooperationen oder die gemeinsame Nutzung von Einrichtungen bzw. Zwischenlösungen in der Region zu erkunden.

Haus des Sports

Wie schon erwähnt wird zurzeit die Masterplanung Sport- und Freizeitanlagen erstellt. In 1. Priorität wurden die Sport- und Freizeitanlagen auf dem Areal Gersag-Rossmoos-Mooshüsli-Feldbreite analysiert. Dabei wurde festgestellt, dass neben den Erschliessungswegen in und um das

Gesamtareal auch ein Defizit an Garderoben, Clublokal, Gastronomie, Sportmagazin, Technik und WC-Anlagen besteht. In der weiteren Bearbeitung der Masterplanung Sport- und Freizeitanlagen stellte sich heraus, dass viele dieser Bedürfnisse in einem möglichen «Haus des Sports» optimal zusammengefasst werden könnten.

Im Oktober 2022 wurden die Vereinspräsidentinnen und -präsidenten an der jährlichen Sitzung erstmals über das Haus des Sports informiert. Im November 2022 folgte eine ausführlichere Informationsveranstaltung über das «Haus des Sports» für interessierte und betroffene Vereine. Für die Informationsveranstaltung haben sich elf Vereine angemeldet. Im Frühjahr 2023 wurden individuelle Gespräche mit den interessierten und betroffenen Vereinen geführt, um auch deren Bedürfnisse und Anforderungen besser zu verstehen und sicherzustellen, dass das geplante Projekt ihren Anliegen gerecht und von den betroffenen Vereinen mitgetragen wird.

2. Zur Forderung der Postulanten

1. Im vorliegenden Postulat wird darauf hingewiesen, dass die Lebensdauer der Traglufthalle am Ende angelangt ist. Sie erfüllt die gestiegenen Anforderungen nicht mehr und verursacht erhebliche Betriebskosten. Die Membranhülle der Traglufthalle hat eine Laufzeit von etwa 20 Jahren, was bedeutet, dass ein Austausch voraussichtlich erst im Jahr 2026 erforderlich sein wird. Die Erneuerung der Traglufthallen-Hülle wurde daher als Einzelinvestition für die Planjahre 2025 (Vorbereitung) und 2026 (Durchführung) vorgesehen. Es ist jedoch zu beachten, dass die Planung für diese Jahre noch nicht endgültig festgelegt ist und Änderungen jederzeit möglich sind.

Verglichen mit anderen Hallen sind die Strom- und Heizkosten der Traglufthalle überdurchschnittlich hoch. Dies führt immer wieder zu Diskussionen über die Wirtschaftlichkeit dieser Halle, insbesondere vor dem Hintergrund begrenzter finanzieller Ressourcen.

Durch die Installation des neuen Klickbodens und die Umrüstung auf LED-Beleuchtung im Jahr 2020 wurde die Halle aufgewertet und wird seitdem wieder regelmässig und intensiv von Ballsportarten genutzt. Viele Vereine schätzen die Halle aufgrund ihrer grosszügigen Fläche. Die Traglufthalle ist für den Vereinssport ein wichtiger Teil, um den Mangel an Hallenkapazitäten zu überbrücken, bis neue zusätzliche Sporthallen gebaut werden können.

Weiter ist dem Gemeinderat bewusst, dass die Sanierung des Hallenbodens der Rossmooshalle ansteht und eine gute Planung voraussetzt, damit der Schulsport und der Vereinssport weiterhin stattfinden können. Auch hier laufen im Zusammenhang mit der Traglufthalle verschiedene Abklärungen.

Aufgrund der hohen Strom- und Heizkosten sollte die Traglufthalle nach Fertigstellung der Doppelsporthalle Hübli zurückgebaut werden. Dadurch würde die Gesamtanzahl der Hallen unverändert bleiben, da die alte Hübli-Sporthalle und die Traglufthalle zurückgebaut werden. Erst mit der Eröffnung der Doppelsporthalle Meierhöfli im Jahr 2028 (+1 Sporthalle) würde sich die Situation um fehlende Hallenkapazitäten etwas entspannen.

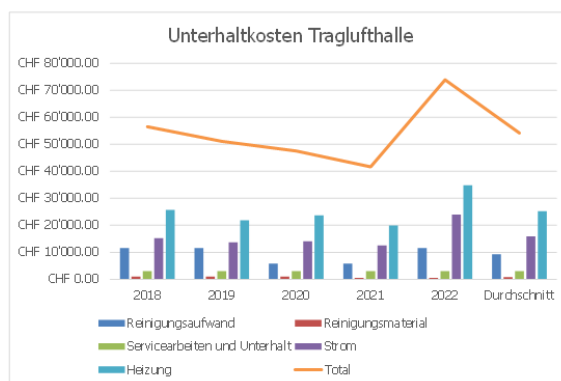
Im Zusammenhang mit der Sport- und Freizeitanlagen-Strategie und aufgrund des hohen Bedarfs an Sporthallenflächen werden bereits verschiedene Optionen zur Verlängerung der Nutzungsdauer der Traglufthalle oder alternative Lösungen bis zur Eröffnung aller geplanten Sporthallen geprüft. Eine Möglichkeit wäre auch die Errichtung einer neuen provisorischen Halle, die später im Rahmen der überregionalen Zusammenarbeit der Sportinfrastruktur der K5-Gemeinden (Luzern, Emmen, Kriens, Horw und Ebikon) weiter genutzt werden könnte.

Es ist wichtig zu betonen, dass ein definitiver Rückbau der Traglufthalle erst nach der Erstellung von Ersatzlösungen geplant ist (Fertigstellung Neubau Doppelhalle Hübeli im Sommer 2026) und wenn diese das Ende ihrer Nutzungsdauer erreicht hat (End of Life). Dies stellt sicher, dass die Bedürfnisse der Nutzer erfüllt werden, während gleichzeitig auf wirtschaftliche Nachhaltigkeit geachtet wird. Die Erarbeitung einer soliden Ersatzstrategie hat auch in der Sport- und Freizeitanlagen-Strategie Priorität, um einen nahtlosen Übergang und kontinuierlichen Zugang zu den benötigten Sport- und Freizeiteinrichtungen zu gewährleisten.

Unterhaltskosten Traglufthalle

Unterhaltskosten	2018	2019	2020	2021	2022	Durchschnitt
Reinigungsaufwand	CHF 11'550.00	CHF 11'550.00	CHF 5'775.00	CHF 5'775.00	CHF 11'550.00	CHF 9'240.00
Reinigungsmaterial	CHF 1'000.00	CHF 1'000.00	CHF 1'000.00	CHF 500.00	CHF 500.00	CHF 800.00
Servicearbeiten und Unterhalt	CHF 3'000.00	CHF 3'000.00	CHF 3'000.00	CHF 3'000.00	CHF 3'000.00	CHF 3'000.00
Strom	CHF 15'279.00	CHF 13'714.00	CHF 14'052.00	CHF 12'504.00	CHF 24'000.00	CHF 15'909.80
Heizung	CHF 25'693.00	CHF 21'848.00	CHF 23'733.00	CHF 19'907.00	CHF 34'849.00	CHF 25'206.00
Total	CHF 56'522.00	CHF 51'112.00	CHF 47'560.00	CHF 41'686.00	CHF 73'899.00	CHF 54'155.80

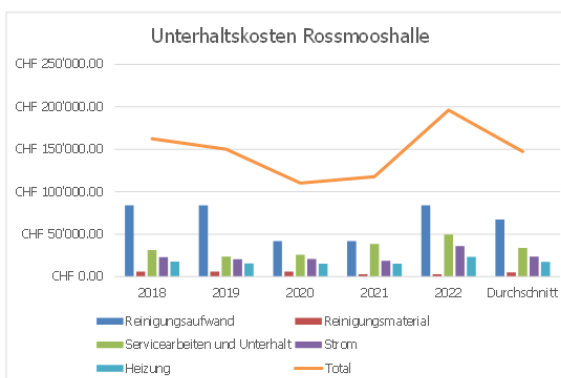
Auswirkung Corona Auswirkung Corona Erhöhung
Energiekosten



Unterhaltskosten Rossmooshalle

Unterhaltskosten	2018	2019	2020	2021	2022	Durchschnitt
Reinigungsaufwand	CHF 84'000.00	CHF 84'000.00	CHF 42'000.00	CHF 42'000.00	CHF 84'000.00	CHF 67'200.00
Reinigungsmaterial	CHF 6'060.00	CHF 6'060.00	CHF 6'060.00	CHF 3'030.00	CHF 3'030.00	CHF 4'848.00
Servicearbeiten und Unterh	CHF 31'533.00	CHF 23'749.00	CHF 25'725.00	CHF 38'522.00	CHF 49'587.00	CHF 33'823.20
Strom	CHF 22'918.00	CHF 20'571.00	CHF 21'078.00	CHF 18'756.00	CHF 36'000.00	CHF 23'864.60
Heizung	CHF 17'776.00	CHF 15'627.00	CHF 15'228.00	CHF 15'345.00	CHF 23'445.00	CHF 17'484.20
Total	CHF 162'287.00	CHF 150'007.00	CHF 110'091.00	CHF 117'653.00	CHF 196'062.00	CHF 147'220.00

Auswirkung Corona Auswirkung Corona Erhöhung
Energiekosten



2. Der Entschluss, das Restaurant Rossmoos zu ersetzen, wurde noch nicht gefasst. Derzeit läuft eine Überprüfung (Machbarkeitsstudie) hinsichtlich des Aufwands und der Eignung einer Gesamterneuerung des Restaurants Rossmoos durch die Firma Gröbly Fischer Architekten aus Zürich. Das Ziel dieser Überprüfung ist die gesamtheitliche Beurteilung, ob eine Erneuerung sinnvoll ist, wobei der Schwerpunkt auf der Kostenerfassung für die zwingend erforderlichen Renovierungsmassnahmen liegt.

Im Zuge der Sport- und Freizeitanlagen-Strategie wurde festgestellt, dass es auf dem Areal Gersag-Rossmoos-Mooshüsli-Feldbreite nicht nur an Erschliessungswegen, sondern auch an Umkleieräumen, Clublokalen, Gastronomie, Sportmagazinen und WC-Anlagen mangelt. Aus dieser Erkenntnis heraus ist das Projekt "Haus des Sports" entstanden. Es ist wichtig zu beachten, dass das Projekt "Haus des Sports" unabhängig von der Hallenplanung ist und keinen direkten Zusammenhang damit hat, da mit diesem Projekt keine zusätzlichen Hallenkapazitäten geschaffen würden. Gemäss der Sport- und Freizeitanlagen-Strategie ist der Bedarf an Hallen im Bereich Gersag-Rossmoos-Mooshüsli-Feldbreite bereits gedeckt.

3. Durch die Unterzeichnung der Absichtserklärung mit dem Verein IG MZH Emmen hat der Gemeinderat seine Bereitschaft signalisiert, auch die Möglichkeit eines privaten Projekts wie die Halle "Mooshüslistrasse 49" in Betracht zu ziehen. Da das Areal Rossmoos-Mooshüsli als ein zentrales Zentrum für sportliche Aktivitäten mit beträchtlichem Potenzial gilt, sind aber besondere Überlegungen notwendig, welche in die Sport- und Freizeitanlagen-Strategien einfließen sollten. Angesichts der begrenzten Verfügbarkeit von Flächen für Sport- und Freizeitzwecke ist eine verantwortungsvolle Planung von grosser Bedeutung, um auch zukünftigen Generationen gerecht zu werden. Die Bereitstellung von Landreserven an Dritte, ohne die Möglichkeit einer angemessenen Mitbestimmung, stellt für den Gemeinderat eine besondere Herausforderung dar. Hier stellt sich auch die Frage der zukünftigen Land-Strategie der Gemeinde. Um dies genau zu beantworten, wird in den nächsten Monaten und Jahren, die gesamtheitliche Land-Strategie unter Berücksichtigung der verschiedenen Teil-Strategien erarbeitet und später dem Einwohnerrat vorgelegt.

Ein weiteres Thema, das für den Gemeinderat wichtig ist, ist der Umgang mit den bestehenden Vereinen und Einrichtungen wie dem Beach House, die infolge des Projekts "Mooshüslistrasse 49" verdrängt werden könnten und ein entsprechender Ersatz gefunden werden muss. Die geplante Halle würde zudem Platz beanspruchen, welcher derzeit von der Beachanlage und den Familiengärten genutzt wird. Dies hätte Auswirkungen auf Vereine wie die Beach Kings Emmen, Beach Tennis Emmen/Luzern, die Seniorendrehscheibe Pétanque Emmen sowie den Familiengärtner Verein Emmen. Ein zentraler Aspekt bei diesem Projekt ist die Sicherstellung von angemessenem Ersatz und Alternativen für diese Aktivitäten. Es ist wichtig zu beachten, dass ein möglicher

Landabtausch in Bezug auf das Timing der neuen Handballhalle nicht unterschätzt werden darf.

Nach der Informationsveranstaltung und den ersten Gesprächen mit dem Verein IG MZH Emmen bleiben für den Gemeinderat noch Unklarheiten darüber, wie die Gemeinde, der Sport und andere Vereine von diesem Vorhaben profitieren könnten. Eine Herausforderung ergibt sich aus der Tatsache, dass die geplante Halle primär für Handball konzipiert ist, ohne flexible Trennwände und ohne eine spezifische Ausstattung. Ohne geeignete Ausstattung kann ein grosser Teil des Lehrplans 21 im Bereich Bewegung und Sport nicht erfüllt werden und ohne Unterteilungsmöglichkeiten kann die Halle trotz ihrer Grösse jeweils nur von einer Schulkasse benutzt werden. Weiter setzt eine sinnvolle Tagesnutzung einer Sporthalle gemäss Bundesamt für Sport (BASPO) im Regelfall die unmittelbare Nähe einer Schule (maximal 5 Wegminuten) voraus (201 - Sporthallen - Planungsgrundlagen), was beim aktuell geplanten Standort nicht der Fall ist.

Die geplante Halle «Mooshüslistrasse 49» soll lokalen, regionalen Sportvereinen sowie kantonalen und nationalen Sportverbänden vermietet werden. Ferner bezweckt sie die Bereitstellung von Infrastruktur für die Durchführung von sportlichen, kulturellen und weiteren gesellschaftlichen Anlässen zu Gunsten der regionalen Bevölkerung. Erfahrungsgemäss gestaltet es sich für Vereine im Breitensport als finanziell untragbar, Trainings- und Spielstätten in von privaten Investoren betriebenen Hallen zu nutzen, da diese eine Miete bezahlen müssten. In solchen Fällen stellt sich die wichtige Frage, ob die Gemeinde im Rahmen der Sportförderung eine Rolle spielen sollte oder muss und was dies finanziell bedeuten würde. Diese Frage verdient bereits jetzt eine politische Überlegung. Hier müsste sich die Politik jetzt schon fragen, ob in solchen Fällen die Gemeinde im Rahmen der Sportförderung einspringen soll oder muss.

Der Gemeinderat begrüsst es sehr, dass die geplante Halle «Mooshüslistrasse 49» auch für die Durchführung von sportlichen, kulturellen und weiteren Anlässen konzipiert ist. Neue Events, Anlässe oder Veranstaltungen im Bereich Sport und Kultur könnten das Ansehen von Emmen weiter steigern. Die Organisation zusätzlicher Events und Veranstaltungen stellt aber auch eine Herausforderung dar, insbesondere in Bezug auf das erhöhte Verkehrsaufkommen und die Parkplatzsituation, welche bereits jetzt schon an manchen Tagen untragbar ist im Bereich vom Rossmoos und Mooshüsli.

Da bisher noch kein Businessplan (Betriebs- und Unterhaltskonzept) vorliegt, ist es für den Gemeinderat schwierig, das Projekt «Mooshüslistrasse 49» detailliert zu prüfen. Um eine fundierte Beurteilung vornehmen zu können, ist es notwendig, dass der Verein IG MZH Emmen detaillierte Informationen der Gemeinde zur Verfügung stellt. Dies würde eine genauere Prüfung und Bewertung des Projekts erst ermöglichen.

Für die Gemeinde ist der «Haupttreiber» für den Bau neuer Sporthallen die Entwicklung der Schüleranzahl in den verschiedenen Quartieren und somit die Sicherstellung des obligatorischen Sportunterrichts an den Volksschulen. Wenn, wie im Fall der Schulanlage Hübeli, Meierhöfli und Gersag 4 (Rosenau) aufgrund der Schülerentwicklung der Bau neuer Sporthallen erforderlich wird, wird in jedem Einzelfall geprüft, ob es sinnvoll ist, anstelle von kleineren Einzelsporthallen, die lediglich den Bedarf des Schulsports abdecken, grössere Doppel- oder sogar Dreifachsporthallen zu realisieren, die auch den Bedürfnissen des auserschulischen Sports, also dem Vereinssport, gerecht werden. Allerdings ist die Umsetzung von Doppel- und Dreifachsporthallen mit erweiterter Spielfläche, Zuschauerinfrastruktur und sportartspezifischer Ausstattung aus Kosten- oder Platzgründen nur bedingt möglich.

In der Gemeinde Emmen stehen derzeit bereits drei 3-Fach-Sporthallen zur Verfügung (SH Erlen, SH Gersag und Rossmoos). Durch den geplanten Neubau der Schulanlage Gersag 4 (Rosenau) ist eine weitere 3-Fach-Sporthalle geplant. Zudem ist eine Erweiterung des Sportstättenangebots durch die Doppel-Sporthallen Hübeli und Meierhöfli bereits jetzt schon geplant und zum Teil schon in der Umsetzung (Hübeli). Aktuell entsprechen die Sporthallen Hübeli und Meierhöfli nicht den Empfehlungen des Bundesamts für Sport (BASPO). Daher werden diese Hallen hauptsächlich von Vereinen genutzt, die nicht an Wettkämpfen teilnehmen. Die geplante Umsetzung der Doppelsporthallen Hübeli und Meierhöfli gemäss den Empfehlungen des BASPO sowie die Überarbeitung der Hallenbelegung und die Umplatzierung bestehender Vereine und Teams eröffnen neue Perspektiven. Diese Massnahmen können dazu beitragen, in den bestehenden 3-Fach-Sporthallen wieder freie Kapazitäten zu schaffen.

3. Schlussfolgerung

Im Zusammenhang mit der Sport- und Freizeitanlagen-Strategie und aufgrund des hohen Bedarfs an Sporthallenflächen werden bereits verschiedene Optionen zur Verlängerung der Nutzungsdauer der Traglufthalle oder alternative Lösungen bis zur Eröffnung aller geplanten Sporthallen geprüft. Die Sport- und Freizeitanlagen-Strategie steht kurz vor dem Abschluss und wird in der Sitzung vom 14. November 2023 dem Einwohnerrat zur Kenntnisnahme vorgelegt. Sowohl im Abschlussbericht als auch in der Masterplanung für den Schulraum wird die Problematik der Hallenkapazität für den obligatorischen Schulsport sowie für den Vereinssport erkannt und zentral thematisiert.

Durch die Unterzeichnung einer Absichtserklärung hat der Gemeinderat seine Bereitschaft signalisiert, auch die Möglichkeit eines privaten Projekts wie die Halle "Mooshüslistrasse 49" in Betracht zu ziehen. Da bisher noch kein Businessplan (Betriebs- und Unterhaltskonzept) vorliegt, ist es für den Gemeinderat aktuell nicht möglich, das Projekt «Mooshüslistrasse 49» zu prüfen. Um eine

fundierte Beurteilung vornehmen zu können, ist es notwendig, dass der Verein IG MZH Emmen detaillierte Informationen zur Verfügung stellt.

Aufgrund der oben genannten Erläuterungen sind die Forderungen der Postulanten nicht mit der strategischen Ausrichtung der Gemeinde in Bezug auf die Schul- und Sportinfrastrukturen vereinbar. Der geplante Standort des Projekts «Mooshüslistrasse 49» entspricht nicht der gesamtheitlichen Immobilien-Strategie der Gemeinde Emmen. Aus diesem Grund beantragt der Gemeinderat, die Ablehnung des dringlichen Postulats.

Emmenbrücke, 19. September 2023

Für den Gemeinderat

Ramona Gut-Rogger
Gemeindepräsidentin

Patrick Vogel
Gemeindeschreiber